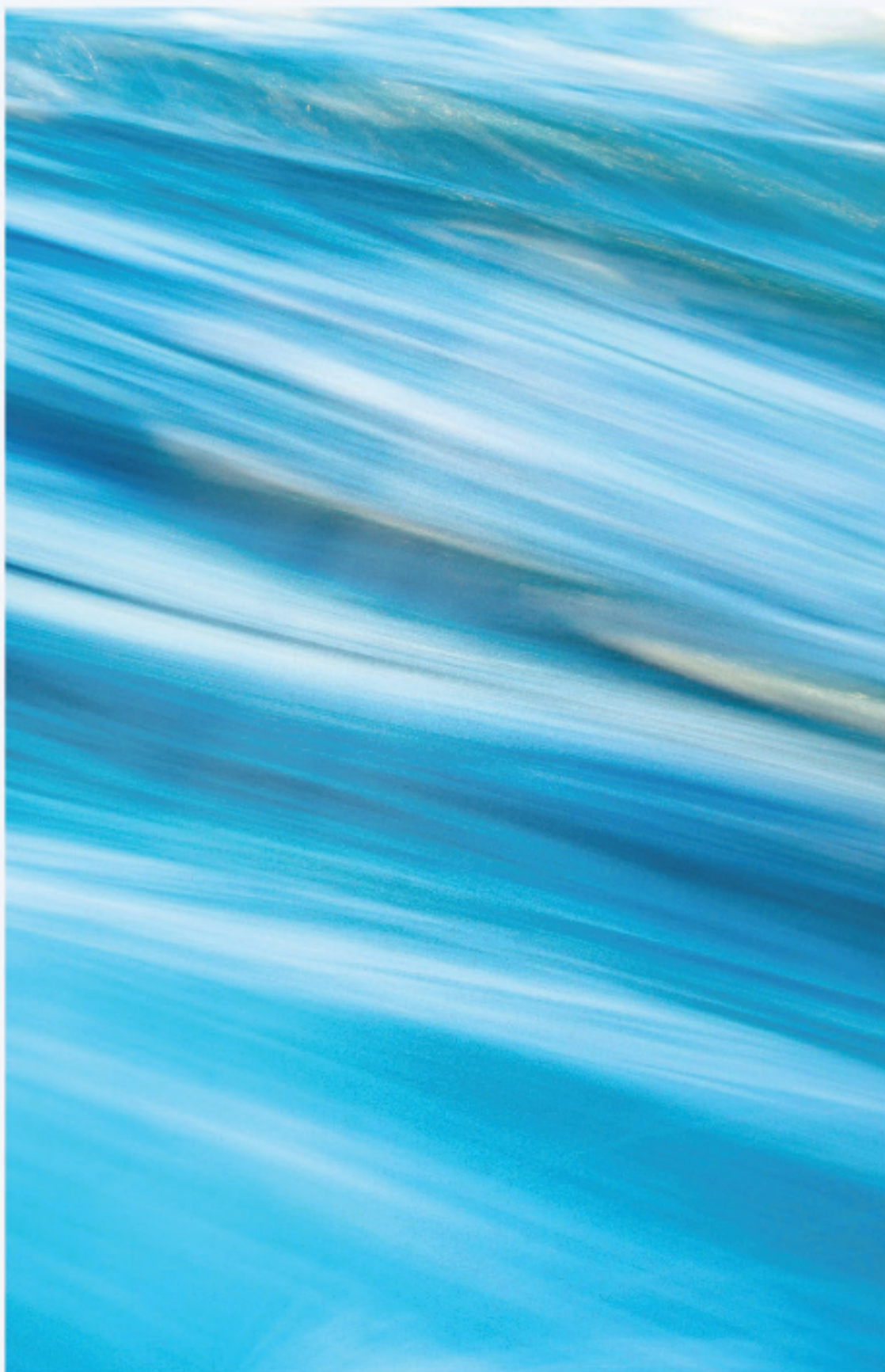


NEWSLETTER



JUNI

2025

„Mit stolzen Schritten durch Bosnien und Herzegowina“ - neue YoTube Serie von Hastor Stiftung



Bosnien und Herzegowina- Land der außergewöhnlichen Natur, der reichen Geschichten und des menschlichen Potenzials

Mit der neuen Serie der Hastor Stiftung „Stolze Schritte durch Bosnien und Herzegowina“ bringen wir inspirierende Geschichten aus allen Ecken unseres Heimatlandes. Gemeinsam mit unseren erfolgreichen Alumni besuchen wir ihre Heimatstädte und Gemeinden, Orte, die unschätzbare Schönheit überbergen, aber auch Geschichten, die beweisen, dass junge Menschen in BiH Erfolg haben, bleiben und in sich und ihr Land investieren können. Durch Gespräche über die natürlichen Ressourcen, die Geschichte, das touristische Potenzial, die Bildung und die Entwicklung der Gemeinde werden Sie das Gesicht von BiH kennenlernen, das inspiriert: ein Gesicht, in dem sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in den Schritten der Jugendlichen treffen, die an dieses Land glauben.

Begleiten Sie uns auf unserem YouTube Kanal (Hastor Stiftung) und lassen Sie uns gemeinsam ein Abenteuer mit stolzen Schritten durch Bosnien und Herzegowina beginnen.

Bosnien und Herzegowina hat Potenzial, und wir haben einen Grund zu bleiben!



Gemeinsame Förderung der Chancengleichheit für junge Menschen

Hastor Stiftung kann sich rühmen, dass sie seit fast 20 Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl von Gemeinden und Städten aus ganz Bosnien und Herzegowina hat, von denen unsere Stipendiaten – Schüler und Studenten kommen. Es geht um die großen und kleinen Umgebungen, die wie unsere jahrelange Arbeit zeigt, eine große Anzahl erfolgreicher junger Menschen hervorgebracht haben, die Teil der Hastor Stiftung waren und sind. Deshalb ist es für uns eine ganz besondere Geschichte, mit den Gemeinden in allen Teilen unseres Landes befreundet zu sein. Zwei solcher Freundschaften wurden durch die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung formalisiert.

Die Stadt Konjic und die Gemeinden: Travnik, Bugojno und Bratunac haben die Arbeit der Hastor Stiftung anerkannt, die seit Jahren Grundschulern, Mittelschülern und Studenten aus ihren Städten kontinuierlich Unterstützung bietet. Die Hastor Stiftung fördert eine große Anzahl von Schülern und Studenten aus den genannten Städten, aber darüber hinaus leisten unsere Stipendiaten durch freiwillige Arbeit einen direkten Beitrag zur Entwicklung der lokalen Gemeinschaft.

Die Zusammenarbeit der Hastor Stiftung mit Gemeinden und Städten stellt eine Richtung für gemeinsames Wachstum dar, die Stärkung und Bildung und die Ermächtigung der jungen Generationen in diesen Städten. Wir sind froh, dass die örtlichen Behörden das erkannt haben.

Wir freuen uns auch auf Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinden, die in der kommenden Zeit offiziell werden.



FONDACIJA
HASTOR

INTERVIEW DES MONATS

Vernetzung ist der Schlüssel zu allem – das größte Potenzial entfaltet der Mensch durch die Interaktion mit anderen.

In der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters präsentieren wir Ihnen ein Interview mit **Azra Zahirović**, HR-Managerin bei Storsen Digital und inspirierende Alumna der Hastor Stiftung.

1.

Was bedeutet Vernetzung für Sie, warum ist sie im Berufsleben wichtig und auf welche Weise können junge Menschen zu Beginn ihrer Karriere berufliche Kontakte aufbauen?

Vernetzung ist für mich der Schlüssel zu allem – das größte Potenzial entfaltet der Mensch durch die Interaktion mit anderen. Deshalb ermutige ich junge Menschen immer dazu, sich aktiv zu vernetzen – sei es durch Veranstaltungen, Austauschprogramme, Fortbildungen oder Trainings. Ich bin der Meinung, dass es gerade zu Beginn besonders wichtig ist, offen zu sein – offen für verschiedene Themen und Perspektiven. Natürlich sollte man, wenn man ein bestimmtes Fachgebiet oder Interesse hat, das mit Studium oder Beruf zusammenhängt, den Fokus darauf legen. Man sollte Menschen aus dieser Branche folgen, sich informieren, relevante Veranstaltungen besuchen und keine Scheu haben, auf andere zuzugehen und Kontakte zu knüpfen.

Auch Online-Plattformen wie LinkedIn sollte man nutzen – eigene Gedanken teilen, kommentieren und das eigene Netzwerk täglich erweitern. Ich selbst war in einer ähnlichen Situation; manchmal wendet man sich an ein Unternehmen oder eine Person für einen Rat oder eine Zusammenarbeit – manche werden ablehnen, aber man wird überrascht sein, wie viele Menschen bereit sind, zu helfen.

2.

Wie wirken sich soziale Netzwerke, insbesondere LinkedIn, auf Ihre Karriere und Vernetzung aus?

Soziale Netzwerke, insbesondere LinkedIn, sind heutzutage ein wesentliches Instrument, um sich mit Fachleuten aus unterschiedlichen Branchen zu vernetzen, Markttrends zu verfolgen und neue Chancen zu entdecken. Ich nutze LinkedIn täglich, um die Bedürfnisse von Arbeitgebern zu beobachten und Talente zu erkennen.



LinkedIn ist nicht nur eine Plattform zur Jobsuche – oft findet man dort auch Praktikumsstellen und Junior-Positionen, die großartige Einstiegsmöglichkeiten in die Berufswelt bieten. Über dieses Netzwerk hatte ich die Gelegenheit, Menschen kennenzulernen, mit denen ich erfolgreiche Kooperationen eingegangen bin und von denen ich wertvolle Ratschläge erhalten habe. Für mich ist LinkedIn ein unverzichtbares, alltägliches Werkzeug, das mir hilft, mit der Branche in Verbindung zu bleiben und mich stetig weiterzuentwickeln.

3. Was denken Sie über virtuelle Veranstaltungen und Online-Vernetzung? Haben diese denselben Effekt wie persönliche Treffen?

Ich denke, dass sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen ihre Bedeutung haben. Bei physischen Events hat man die Möglichkeit, sich auf eine Weise hervorzuheben, die nonverbale Kommunikation einschließt – Aussehen, Gestik, Ausstrahlung – was dabei hilft, im Gedächtnis zu bleiben. Andererseits überwinden Online-Veranstaltungen geografische und finanzielle Hürden und ermöglichen es, an Events teilzunehmen, die sonst vielleicht nicht zugänglich wären. Deshalb halte ich es für wichtig, auf beiden Ebenen aktiv zu sein.

“

Wenn Sie vorankommen möchten, können Sie kontinuierliches Lernen, das Verfolgen von Trends und die Bereitschaft zur Veränderung nicht vermeiden.

”

4. Welche Eigenschaften sind Ihnen bei potenziellen Kandidaten – insbesondere im Technologiesektor – besonders wichtig?

Die entscheidenden Eigenschaften, die heute in jedem gesunden Unternehmen gefragt sind, sind Flexibilität und Lernbereitschaft. Auf Englisch sagt man so schön: Be teachable. Im technologischen Bereich sind viele technische Skills gefragt – unterschiedliche Stacks und zunehmend auch Kenntnisse im Bereich künstlicher Intelligenz (KI). Mit dem technologischen Fortschritt gibt es kaum noch ein Tool oder eine Fähigkeit, die man nicht erlernen kann – die eigentliche Frage ist, wie bereit und ausdauernd man ist, das zu tun.

Ich habe erlebt, dass Bewerber mit offenem Geist und flexibler Einstellung oft die besten Mitarbeiter werden. Zusätzlich spielen auch persönliche Kompetenzen und emotionale Intelligenz eine große Rolle. In der heutigen globalisierten Welt ist es entscheidend, wie man mit Menschen kommuniziert, Hilfe einholt und sich in ein Team einbringt. Besonders für Junior-Kandidaten ist dies essentiell, da sie mit diesen Fähigkeiten die Grundlage für ihren weiteren beruflichen Weg schaffen.

Kurz und klar: Wer im privaten Sektor arbeitet, muss sich von einem passiven Arbeitsstil verabschieden – also davon, nur durch Dienstjahre voranzukommen oder die Dinge über Jahre hinweg auf dieselbe Weise zu erledigen. Alles ändert sich zu schnell – diese Art von “Komfortzone” gibt es nicht mehr. Wer beruflich wachsen möchte, kommt um kontinuierliches Lernen, Trendbeobachtung und Veränderungsbereitschaft nicht herum. Technologie sollte uns keine Angst machen – wir müssen lernen, sie sinnvoll zu nutzen, aber dabei nie vergessen, dass wir diejenigen sind, die am Ende das Puzzle zusammensetzen und kritisch denken.

**Gesprochen mit: Sanita Fuško
Übersetzt von: Hanan Bačić**

„ Living without leaving - Leben ohne zu gehen“

In einer Zeit, in der viele junge Menschen vor der Entscheidung stehen, zu bleiben oder zu gehen, wird Kunst zu einem kraftvollen Ausdrucks- und Verbindungsmittel. Genau das war die Idee hinter dem Wettbewerb „Leben ohne zu gehen“, der jungen Kreativen aus der adriatisch-ionischen Region eine Plattform bot. Über 60 Werke wurden eingereicht. Unter den 15 ausgewählten Werken, die auf Ausstellungen in Griechenland, Belgien, Albanien und Nordmazedonien gezeigt wurden, befand sich ein Foto der Hastor-Stiftungsstipendiatin **Hana Kazić**. Sie ist Studentin im vierten Jahr des Studiengangs Grafikdesign und Multimedia an der International Burch University.

Mit dem Wettbewerbsthema sollten die Künstler die einzigartigen Erfahrungen derjenigen darstellen, die Grenzen überschreiten – entweder indem sie in Europa bleiben und ihre adriatisch-ionische Identität bewahren oder indem sie nach einem Auslandsaufenthalt in ihre Heimat zurückkehren. Künstler konnten ihre Kunstwerke in folgenden Formen einreichen: Malerei und Zeichnung, Fotografie, Mixed-Media und digitale Kunst, Textilkunst sowie Skulptur und Keramik.

Unsere Hana präsentierte bei diesem Wettbewerb ihr Foto „Das Straßenbahnmädchen“.



„Ich fühle mich geehrt, einer von nur zwei Menschen aus Bosnien und Herzegowina zu sein, deren Werke auf unterschiedliche Weise die emotionale Komplexität des Weggehens und Bleibens visualisieren. Mein Foto Das Straßenbahnmädchen spricht von einem Gefühl der Unsicherheit und Nostalgie. Es zeigt ein Mädchen, das durch ein beschlagenes Straßenbahnfenster die Straßen der Stadt beobachtet.“

Hana betont, dass die Straßenbahn ein Raum zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten ist. Das Fenster wird dabei zur Metapher für eine unklare, von Umständen geprägte Zukunft. Hanas Arbeit und die der anderen Teilnehmer erinnern uns daran, dass Migration mehr als nur Statistiken ist: Es sind persönliche Geschichten, Erinnerungen, Sehnsüchte und Entscheidungen, die die Identität einer ganzen Generation prägen.



Vorbereitet von: Aida Suljić
Übersetzt von: Nadira Sofović

Kleines Budget, große Ideen: Wie können junge Menschen mit Geld umgehen?

In einer Zeit, in der die Preise schneller steigen als die Träume von Studierenden, stehen viele junge Menschen vor der Herausforderung, ihren täglichen Bedarf mit einem begrenzten Budget (wie einem Stipendium oder Taschengeld) zu decken und ihre Ziele zu erreichen. Dieses Geld zu verwalten, ist nicht einfach, bietet aber eine Chance. Es ist eine Chance für junge Menschen, Gewohnheiten zu entwickeln und zu erfahren, was es wirklich bedeutet, finanziell kompetent zu sein. Menschen mit einem höheren Grad an Finanzkompetenz können ihr Geld besser verwalten, was die Kontrolle der Ausgaben, das Sparen und das Investieren einschließt.

Für ein gutes Geldmanagement können wir einige der folgenden Tipps nutzen:

 <p>Erstellen Sie ein monatliches Budget. Sie können Ihre Einnahmen und Ausgaben jederzeit auf Ihrem Handy einsehen. Die Visualisierung der Ausgaben hilft uns zu verstehen, wofür unser Geld verwendet wird.</p>	<p>Legen Sie sofort Geld beiseite – das lässt sich mit einem monatlichen Stipendium gut umsetzen. Versuchen Sie, sobald Sie ein Stipendium erhalten, sofort mindestens 10% zurückzulegen, auch wenn es nur 10€ sind.</p> 	 <p>Fordern Sie sich selbst heraus: Stellen Sie sich die Herausforderung, eine Woche lang nur das Nötigste zu kaufen. Um es einfacher zu machen, können Sie Freunde einbeziehen.</p>
 <p>Clever einkaufen: Saisonale Rabatte, gemeinsame Bestellungen mit Freunden – all das sind Möglichkeiten, mehr für weniger Geld zu bekommen.</p>	 <p>Verdienen Sie etwas dazu: Wenn Sie Fähigkeiten wie Zeichnen, Schreiben oder Fotografieren haben, erkunden Sie Möglichkeiten, damit ein kleines Zusatzeinkommen zu erzielen. Viele erfolgreiche Unternehmen haben in Studentenwohnheimen angefangen – natürlich mit viel Willen und Leidenschaft.</p>	

Wir sollten uns bewusst sein, dass der Umgang mit Geld kein schreckliches Phänomen ist und nicht bedeutet, alles aufzugeben, was uns wichtig ist. Mangelnde Finanzkompetenz kann jedoch zu falschen Lebensentscheidungen, einem verantwortungslosen Umgang mit Geld und letztlich zu einer Schwächung der gesamten Wirtschaft führen. Wer bereits in jungen Jahren lernt, mit kleinen Geldbeträgen verantwortungsvoll umzugehen, ist besser auf größere Projekte vorbereitet. Grundsätzlich geht es nicht um die Höhe des Betrags, sondern um die Art und Weise, wie man damit umgeht. Ein kleines Budget ist nämlich kein Hindernis, sondern ein Sprungbrett für große Ideen, Verantwortung und Wachstum.



Wir laden Sie herzlich ein,
*sich unserer Mission anzuschließen
und zur Erfüllung der Träume
vielversprechender Schüler*innen und
junger Menschen bei zutragen, die
unsere Hilfe benötigen.*

Wenn Sie die Arbeit der Hastor Stiftung unterstützen möchten,
können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

ASA Banka d.d. Sarajevo:

1346101000825159

Raiffeisen Bank BH d.d. Sarajevo:

1610000055230065

Unicredit Bank d.d. Sarajevo:

3389002201775656



Kontaktieren Sie uns!

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Dženana Zulum
Sanita Fuško
Aida Suljić



Grafikdesign

Sara Keserović